

KANADA
BC: 78-jährige Urgroßmutter
Betty Krawczyk wieder im Gefängnis

„Vancouver 2010: Die grünsten
Olympischen Spiele, die es jemals gab“?

Betty Krawczyk wurde am 25. Mai 2006 zusammen mit über 20 anderen Leuten bei den „Eagleridge Bluffs“ (nordwestlich von Vancouver) festgenommen. Die Polizei löste nach fast zwei Monaten das Protestcamp gegen die neue 4-spurige Trasse parallel zum „Sea-to-Sky-Highway“ auf. Dieser Highway soll ausgebaut werden, damit er 2010 dem Besucheransturm bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver /Whistler gewachsen ist. Die Regierung von British Columbia hat zwar die „grünsten Olympischen Spiele, die es jemals gab“ angekündigt, aber beginnt die Vorbereitungen jetzt mit der Vernichtung von wertvollen Biotopen an den Eagleridge Bluffs Larsen Wetlands in der Nähe von Horseshoe Bay.

Anwohner konnte die Fällarbeiten durch Hinweise auf nistende Vögel zur Zeit stoppen. Aber im August wird das kein Argument mehr sein. Die Anwohner, von denen die Protestaktion eigentlich ausging, fordern einen Tunnel und die Erweiterung des bestehenden Highways um eine Spur. Ihr Widerspruch wurde aber abgelehnt.

Betty besuchte nach ihrer Verhaftung und Aufnahme der Personalien noch zweimal die „Eagleridge Bluffs“. Sie wurde dabei beobachtet und erneut festgenommen. Letzte Woche stand sie vor Gericht, hat sich selbst verteidigt und ist jetzt in Haft!

Die Richterin hat angeordnet, dass Betty bis zum eigentlichen Gerichtstermin am 15. September im Gefängnis bleiben muss, weil sie „eine Gefahr für die Allgemeinheit“ sei und „sich und andere durch ihr Verhalten gefährdet“.

Da ich Betty persönlich kenne, bin ich entsetzt über die Entscheidung der Richterin. Ich frage mich, wer oder was hier wirklich die „Gefahr für die Allgemeinheit“ ist.... Im Oktober 2005 haben meine Tochter und ich Betty in ihrer Wohnung in Vancouver besucht. Ende 2003 hatte ich einen Brief an sie im Gefängnis geschrieben, über den sie sich sehr gefreut hat. Seitdem sind wir in Verbindung. Sie weiß genau, was sie will, und das versucht sie mit allen legalen Mitteln zu erreichen. Ich habe ihre beiden Bücher „Clayoquot – The

Sound of My Heart“ und „Lock Me Up or Let Me Go“ gelesen und kann nur sagen, dass ich sie wirklich bewundere.

Betty, 1928 in den US-Südstaaten geboren und aufgewachsen, heiratete mit 16, um sich von ihrer strengen Familie zu lösen. Sechs Jahre später, mit drei kleinen Söhnen, war sie eine geschiedene Frau. Mit ihrem dritten Ehemann, den gemeinsamen Töchtern und ihren Söhnen siedelte sie nach Kanada über - aus Furcht, dass ihre Söhne für den Vietnamkrieg eingezogen werden könnten. Dort lernte sie ihren vierten Ehemann kennen. Sie reiste mit ihm an die Küste von British Columbia und war überwältigt von der Schönheit der Natur. Betty hat insgesamt acht Kinder, von denen aber in den letzten Jahren zwei an Krebs gestorben sind. Betty ist überzeugt davon, dass diese Krankheit von den vielen Giften in unserer Umwelt ausgelöst wird und deswegen setzt sie sich so vehement für den Schutz der Wälder ein – für ihre Kinder, Enkel, Urenkel und alle anderen Menschen...

Eigentlich wollte sie auf ihrem Grundstück direkt am Clayoquot Sound an der Westküste von Vancouver Island ihren Lebensabend genießen. Aber das Abholzen der Urwälder dort ließ ihr keine Ruhe. Sie war es gewohnt, den Mund aufzumachen, wenn es galt, Ungerechtigkeit zu bekämpfen. In den USA hatte sie für die Gewerkschaft und für Frauenrechte, gegen den Vietnamkrieg und gegen Rassendiskriminierung demonstriert. So machte sie aktiv mit als in den 1990er Jahren in BC Protestaktionen gegen die Urwaldzerstörung stattfanden. Hunderte wurden festgenommen, was natürlich internationales Aufsehen erregte.

Regierung bzw. Holzkonzerne gaben letztendlich nach. Der Clayoquot Sound ist inzwischen zum Biosphärenreservat erklärt worden, dafür fielen die anderen Urwälder der Kettensäge zum Opfer! Betty beteiligte sich an den Protestaktionen im Elaho und im Walbran. Als „Wiederholungstäterin“ wurde jeweils zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Was soll man von einem Staat halten, in dem 78-jährige Urgroßmütter ins Gefängnis gesteckt werden, weil sie ihr Grundrecht auf freie Meinungsäußerung praktizieren?

Von Angelika Hanko <HankoHaus@aol.com>